

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 232.

Montag, 5. Oktober 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesa.

Die Aktiengesellschaft Chemische Fabrik von Heyden in Radebeul beabsichtigt, auf dem Grundstücke Nr. 373 des Flurbuchs für Ränchritz ein Gebäude für die Herstellung von Alkalisalzen zu errichten.

Gemäß §§ 17 und 25 der Reichsgewerbe-Ordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen. Großenhain, am 5. Oktober 1908.

2163 a F. Königl. Amtshauptmannschaft.

Mittwoch, den 7. Oktober 1908, vorm. 10 Uhr
kommen im Auktionslokal hier eine Anzahl neue Möbel gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 3. Oktober 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die auf den 3. Termin d. S. 35. fällig gewordenen Gemeindeanlagen sind baldigst, längstens aber bis

zum 10. Oktober d. S. 35.

an unsere Steuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 21. September 1908.

Dr. Scheider.

Beleuchtung von Fuhrwerken.

Die in der Bekanntmachung vom 6. Oktober 1891 über die Beleuchtung von Fuhrwerken getroffenen Bestimmungen werden hierdurch aufgehoben und durch folgende ersetzt:

Alle auf den öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen verkehrenden, beladenen oder leergehenden zur Beförderung von Personen oder zum Transport von Gütern und Lasten bestimmten, mit Pferden oder anderen Tugtieren

befahrenen Wagen oder Schlitten sind von eintrübender Dunkelheit an (mondhelle Nächte nicht ausgenommen) mit Laternen zu versehen und zwar die der Personenbeförderung dienenden Wagen oder Schlitten zu beiden Seiten, während bei den übrigen Fuhrwerken die geeignete Anbringung einer weit sichtbaren Laterne an der linken vorderen Seite des Fuhrwerks genügt. Die Laternen müssen in ordnungsmäßigem Zustande erhalten werden und mit hellbrennendem Lichte versehen sein.

Zuwiderhandlungen werden nach § 366 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Der Rat der Stadt Riesa, am 3. Oktober 1908.

Bürgermeister Dr. Scheider.

Uß.

Die diesjährigen Weidennutzungen sollen, soweit sie nicht bereits verpachtet sind, auf dem Stode gegen sofortige Barzahlung unter den vor Beginn der Ausbietung bekannt zu gebenden Bedingungen teilsstückweise an Ort und Stelle versteigert werden, und zwar: am 13. Oktober d. S. 36. zwischen Gauernitz und Raundorf bei Behren links und zwischen Fadel und Seufzig rechts, Versammlung: Ränchritz Gasthof Gauernitz 8 Uhr v., am 14. Oktober d. S. 36. bei Wildberg links und zwischen Köhlschneboda und Fadel rechts, Versammlung: Am rechten Ufer gegenüber der Wildberger Siegel 8 Uhr v., am 15. Oktober d. S. 36. von Merchwitz-Voritz bis links: Fahrenanfahrt gegenüber der Rosenmühle und rechts: Flurange Grödel-Voritz, Versammlung: Fährhaus Merchwitz 1/9 Uhr v., am 16. Oktober d. S. 36. von der Fahrenanfahrt bei Kenwitz bis links: unteres Ende des Uferdeckerwerkes oberhalb des Riesauer Stadtparkes und rechts: Hoberfener untere Eibhäuser, Versammlung: Gasthof Ränchritz 9 Uhr v.

Nähere Auskunft wird für die auf die beiden ersten Tage entfallenden Strecken von Herrn Dammmeister Risch in Melken, für die auf die beiden letzten Tage entfallenden Strecken von Herrn Dammmeister Marcus in Grödel erteilt.

Melken, am 2. Oktober 1908. Königl. Straßen- und Wasser-Inspektion I.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 5. Oktober 1908.

Der Herbst beherrschte uns eine Reihe prächtigster Tage und der schönste von ihnen war wohl der gestrige Sonntag. Heiß war's wie im Hochsommer, die Luft klar und rein, ein Tag, wie er nicht herrlicher sein konnte. Da war es natürlich, daß die Städter Ausflüge in die Umgebung unternahmen, teils zu Fuß oder, wenn man weiter wollte, per Schiff oder per Eisenbahn. Auf den letzteren war der Verkehr gestern ganz ungewöhnlich stark. Er ahnete dem Verkehr an den Pfingstfeiertagen. Natürlich muß man einen großen Teil des Bahnverkehrs dem prächtigen Wetter zuschreiben. Aber es schien doch auch, als ob das Publikum sich der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen dafür dankbar erweisen wollte, daß an den Sonntagen endlich die vierte Wagenklasse eingestellt worden ist. Gestern war der erste Sonntag, an dem diese Neuerung zur Durchführung kam. Es zeigte sich, daß damit wirklich dem allgemeinsten Bedürfnisse entgegengekommen ist. Von den auf hiesigen Bahnhöfen zum Verkauf gelangten Fahrkarten sind nach einer Schätzung mindestens zwei Drittel auf die vierte Wagenklasse entfallen. Die Staatsbahn wird aber keine Einbuße erleiden haben, denn gar viele werden gestern eben nur die Bahn benutzt haben, weil es möglich war, „viertel“ zu fahren. — Bei solch verfrähtem Reise- und Ausflugverkehr erwelen sich, wie von Reisenden übereinstimmend berichtet wird, die hiesigen Bahnhöfe als durchaus unzulänglich. Es ist freilich nur ein Schalter geöffnet und dieser genügt kaum bei normalen Verhältnissen, aber wenn ein Andrang sich bemerkbar macht, dann vermag der Schalterbeamte nur schwer den verschiedenartigen Wünschen des Publikums gerecht zu werden. Der Einbau eines weiteren Schalters ist unseres Wissens schon seit längerer Zeit geplant und wohl auch bereits genehmigt. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Ausführung nicht mehr allzu lange auf sich warten ließe.

Eine eigenartige Erscheinung im Elbschiffahrtsverkehr ist es, daß gegenwärtig ungewöhnlich viel Rähne leer talabwärts hier durchgehen. In solchem Umfange, wie das jetzt der Fall ist, hat man das kaum jemals beobachtet. Zunächst hat das seine Ursache in dem sorgfältig niederen Wasserstand, dann aber darin, daß das Geschäft in Böhmen sehr schwach und Bedarf an Rahnraum nur wenig vorhanden ist. Andererseits wird aber der Rahnraum an der Mittelleibe, bei Magdeburg usw. gebraucht. Dort sind jetzt sehr große Salz- bez. Kalktransporte nach Hamburg auszuführen, sodaß der in Böhmen leer bleibende Rahnraum dort lohnend verwertet werden kann.

Der Wasserstand der Elbe ist sich die ganze vergangene Woche hindurch regelmäßig gleich ge-

blieben. Es waren höchstens Schwantungen um einen oder zwei Zentimeter zu verzeichnen. Anfangs der Woche gelgte sich der hiesige Elbpegel 120 Zentimeter unter Null, gestern — 118.

Ein d u m m e n W i j leistete sich in vergangener Nacht in der zwölften Stunde ein junger Mann auf der Goethestraße in der Nähe der Knabenschule. Er entzündete einen sogenannten „Kanonenknall“, dessen lauter Knall einige Aufregung bei den Anwohnern hervorrief. Der W i j h o l d wollte sich eiligst aus dem Staube machen, als er sah, daß durch den Knall veranlaßt, sich Leute naheten. Er kam aber nicht weit; die nervige Faust eines Nachwächters hatte ihn bald am Kragen.

Ein Akt beispielloser Fahrlässigkeit eines Straßenbahnführers wurde, wie man uns schreibt, heute Vormittag in der Bahnhofstraße beobachtet. Die Straßenbahn, welche 9 Uhr 55 Minuten vormittags vom Bahnhof nach der Stadt fährt, hatte ungefähr beim Brandischen Schneidemühlengrundstück einen mit Brennholz beladenen Wagen und einen Bierwagen vor sich fahren. Als nun von der Brennholzfuhre ein Stück Holz herunterfiel, sprang der Rutscher der Straßenbahn ab, um sich dieses Stück Holz anzueignen und ließ die Straßenbahn führerlos weiterfahren. Ehe der Rutscher nun wieder aufspringen konnte, war der Straßenbahnwagen von hinten in den Bierwagen, welcher natürlich durch kein Klingelzeichen gewarnt war, hineingefahren, wobei das Schußblech und die Bremse des Vorderperrons stark beschädigt wurden. Auf der Straßenbahn befanden sich zwei Passagiere, wovon ein Herr im letzten Augenblick das Pferd noch soviel zurückhalten konnte, daß größeres Unglück verhütet wurde.

Bei dem großen Interesse, das sich hier für die neue Weltsprache Esperanto zeigte, dürfte es unsere Leser zweifellos interessieren, etwas über die Verbreitung dieser interessanten Sprache zu hören. Der Verfasser des Esperanto ist bekanntlich der russische Arzt Dr. L. L. Zamenhof in Warschau, der seine Weltsprache 1887 der Öffentlichkeit übergab. Lange Jahre machte Esperanto nur sehr kleine Fortschritte, bis die Bewegung seit 1904 in ein schnelleres Fahrwasser kam. Es gab im Januar 1904 116 Esperantovereine, im Januar 1905 deren 188 und im Januar 1906 deren 306, im Januar 1907 deren 482 und im Januar 1908 bereits 865 Esperantisten-Gruppen. Bis zum 5. August d. J. war die Zahl der Esperantovereine bereits auf 1057 gestiegen, von denen sich 15 in Afrika, 23 in Asien, 163 in Amerika, 18 in Australien und 888 in Europa befinden. Die meisten Esperantistenvereine befinden sich in Europa in Frankreich mit 207 und England mit 158 Esperantistvereinen, denen Deutschland mit 87 erst in weitem Abstände folgt. In Deutschland wird die Esperantosprache von mehreren Verbänden besonders in der letzten Zeit sehr energisch zu

verbreiten gesucht und Kaiser Wilhelm hat zu den besten Erfolgen des Esperanto mit dadurch beigetragen, daß er sagte, er habe sich davon überzeugt, daß die Einführung des Esperanto bei allen Völkern der Erde keine Phantasterei mehr sei, sondern sich verwirklichen lasse. Esperanto-Auskunftsstellen gibt es nun bereits in 288 Orten der Erde, von denen sich 18 in Deutschland befinden.

Der Landesverband sächsischer Feuerwehren tagte gestern in Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Weigand-Chemnitz. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden fand die Wahl des Vorstandes des Landesauschusses statt. Gewählt bzw. wiedergewählt wurden die Herren Weigand-Chemnitz (1. Vorsitzender), Prof. Kellerbauer-Chemnitz (2. Vorsitzender), Reiche-Waughen (3. Vorsitzender). Hierauf machte der Vorsitzende verschiedene interessante Mitteilungen. Zum Schutze der Kreisvertreter gegen Unfälle bei Ausübung ihres Berufes, wenn der Feuerwehrrat nicht eintritt, wurde der Vorsitzende beauftragt, Unterlagen vorzulegen, nach welchen die Kreisvertreter auf Kosten des Landesverbandes gegen Unfälle zu versichern sind. Seitens des Landes-Samariterverbandes Sachsens sind dem Landesverband sächsischer Feuerwehren 500 Zeitschriften für den Samariterdienst zur Verfügung gestellt worden, die an die einzelnen Verbände verteilt werden sollen. Wittner-Reichenbach i. B. referierte sodann über die anläßlich des 18. sächsischen Feuerwehrtages in Reichenbach i. B. veranstaltete Ausstellung von Feuerlöschgeräten usw. Ueber die Teilnehmerzahl an den Verhandlungen des Feuerwehrtages wird berichtet, daß von 861 Wehren des Landesverbandes 685 Wehren vertreten waren und somit 176 Wehren keine Vertreter entsendet haben. Besuch war der Feuerwehrtage von insgesamt 4282 beitragszahlenden Feuerwehrmännern. Als eine große Auszeichnung für die sächsischen Feuerwehren wird hervorgehoben, daß durch das zahlreiche Erscheinen von Ehrengästen, voran die Herren der Regierungsorgane, an deren Spitze Herr Ministerialdirektor Geheimrat Metz stand, der Feuerwehrtage geehrt wurde. Für diese Ehrengabe soll dem Ministerium des Innern der Dank des Verbandes zum Ausdruck gebracht werden. Der Jungführer Hermann Braun-Freiberg i. S. hatte gegen den Verbandsleiter des 18. Feuerwehrtages in Reichenbach i. B., Herrn Reiche-Waughen wegen dessen Geschäftsführung auf dem Verbandstage heftige Angriffe erhoben. Nach längerem Erwägen nahm zu dieser Angelegenheit der Landesauschuss folgende Resolution an: „Der Landesauschuss bedauert die Auslassungen des Jungführers Herrn Braun-Freiberg gegen Reiche-Waughen und seine Geschäftsführung gelegentlich des sächsischen Feuerwehrtages in Reichenbach und weist die der Sache nichts nähernden persönlichen Angriffe auf ein wohlverdientes Mitglied seines Ausschusses energisch zurück.“ — Zum Schluß berichtete Reiche-Waughen über den 1. internationalen Rettungskongreß in Frankfurt